

,Bitte entheben Sie Stephan Kramer seines Amtes‘



Nach den unfassbaren Nazi-Vergleichen des Generalsekretärs der Juden in Deutschland, Stephan Kramer, hat sich in der jüdischen Gemeinschaft scharfer Protest geregt. Zu den prominenten jüdischen Intellektuellen Henryk M. Broder, Michael Wolffsohn und Leo Sucharewicz gesellen sich jetzt immer mehr Mitglieder der Basis. Hier der Brief der PI-Leserin *epistemology* an Charlotte Knobloch (Foto), Vorsitzende des Zentralrates der Juden:

Sehr geehrte Frau Knobloch,

Sie sind jetzt gefragt. Wir brauchen Sie, bitte melden Sie sich zu Wort, so kann es auf keinen Fall weitergehen. Mit mir sind viele jüdische Bürger zutiefst empört über die unsäglichen Äußerungen von Stephan Kramer. Er ist als Repräsentant deutscher Juden mittlerweile untragbar. Er schadet uns nur, denn er scheint überhaupt keine Ahnung von den Ursachen der massiven Integrationsprobleme zu haben, mit denen Deutschland konfrontiert ist.

Im Gegensatz zu Ihnen und mir, aber auch im Gegensatz zu Henryk M. Broder und Michael Wolffsohn stammt Kramer nicht aus einer Familie, die von den Nazis verfolgt wurde. Er weiss gar nicht, was diese Verfolgung bedeutete. Ich kann mich noch gut an meinen Vater erinnern, der immer wie ein Wilder den Flur entlang gelaufen ist, hin und her, her und hin. Ihnen brauche

ich die Gründe für sein Verhalten nicht zu erläutern. Diese Probleme sind Kramer völlig fremd, sonst würde er nicht einen Mann, der uns Juden Komplimente macht, mit den Nazis vergleichen. Seine Argumentation ist absurd. Mit den Nazis vergleichen kann man nur die Vertreter der sogenannten „Religion des Friedens“. Wir Juden waren die ersten Opfer des selbsternannten „Propheten“ und wir werden in Israel immer noch von seinen Anhängern verfolgt. Es gibt so gut wie keines der zehn Gebote, die unser Moses von G*tt empfing, gegen das der selbsternannte Prophet nicht verstoßen hat. Entschuldigen Sie bitte meine Ausdrucksweise, aber er war ein Massenmörder, Kinderschänder, Räuber und natürlich ein fürchterlicher Antisemit. Die Geschichte der Juden von Yathrib, denen zu hunderten die Kehlen durchgeschnitten wurden, ist hinlänglich bekannt. Außerdem hat er noch die Juden der Khaybar Oase überfallen, ihr Gold gestohlen, den Gemeindevorsteher umgebracht und seine Witwe – die er natürlich selbst zur Witwe gemacht hatte – zwangsgeehelicht. Auf dem Rückweg von Khaybar musste die Karawane dann anhalten, weil es der nach muslimischer Sichtweise „perfekte und vollkommene Mensch“ nicht erwarten konnte, sich an der Witwe zu vergehen.

Kramer scheint das alles nicht bekannt zu sein, oder er will es ganz einfach ignorieren. Meiner Meinung nach wäre er besser zum Islam als zum Judentum konvertiert, da passen so einfach gestrickte Gemüter wie er viel besser hin. Thilo Sarrazin hat in allem, was er gesagt hat, vollkommen Recht. Wir brauchen keine Menschen hier in Europa, die einer vorsteinzeitlichen Ideologie anhängen. Ich bin Jüdin und Europäerin, und ich liebe meine Heimat, deren Kultur jüdisch-christlich ist. Es gibt so gut wie kein europäisches Land, über das ich nicht etwas Gutes sagen könnte. Ist Ihnen eigentlich bekannt, dass der Oberrabbiner von Frankreich vor ein paar Jahren den französischen Juden angeraten hat, keine Kippa mehr auf der Straße zu tragen? Aus Angst vor Antisemitismus natürlich. Aber es sind nicht etwa die Franzosen, die antisemitisch eingestellt sind, es handelt sich vielmehr um die dort

ansässigen Moslems.

Sie kennen ja auch den Fall des jungen Juden, den in Paris Moslems grausam zu Tode quälten und dabei dessen Mutter immer wieder anriefen, damit sie die Schreie ihres Sohnes anhören muss. Aber es sind nicht nur die französischen Juden, die Angst haben müssen, auch andere Franzosen fürchten sich, nach Paris zu fahren, weil es dort mittlerweile einfach zu gefährlich ist. Und das in der Stadt, in der unser großer Dichter Heinrich Heine zuhause war, über die er gedichtet hat: „Es lebt sich so herrlich, es lebt sich so süß am Seinestrand in der Stadt Paris...“ Auch ich habe mich in Paris wunderbar gefühlt, die Franzosen sind einfach ganz liebe Leute, ich schätze ihre Kultur, ihre Schriftsteller und ihre Lebensart. Aber Frankreich ist wie der Rest Europas von der schleichenden Islamisierung unterwandert. Ich habe hier nur ein Beispiel außerhalb Deutschlands gewählt. Wenn ich über ganz Europa schreiben würde, dann bekämen Sie keine Mail von mir, sondern gleich ein ganzes Buch.

Bitte, verehrte Frau Knobloch, weisen Sie Stephan Kramer in seine Schranken oder entheben Sie ihn am besten seines Amtes. Jemand, der uns Juden so immens schadet, ist in exponierter Position nicht tragbar. Seine zum wiederholten Male vorgenommenen Islam-Verharmlosungen sind unerträglich und gehen an den Fakten völlig vorbei. Unsere Repräsentanz sollte man besser klar denkenden Juden wie Henryk M. Broder und Prof. Michael Wolffsohn überlassen, das sind Intellektuelle und keine Schmalspur-Pseudodenker wie Kramer.

Mit freundlichen Grüßen,

epistemology